



Herzliche Einladung zur

**24. Mitgliederversammlung
Sonntag, 24. März 2019**

**Familienzentrum Karussell Region Baden
Haselstrasse 6, 5400 Baden**

**16.00 Uhr: Dr. Myroslava Rap, Die Ukraine aus interreligiöser Sicht
(Vortrag)**

17.00 Uhr: Mitgliederversammlung CJA

Liebe Mitglieder

Das Judentum ist bekannt für seinen Reichtum an Überlieferungen, die je nach Ort oder Familie variieren. Viele dieser alten Bräuche kennt man heute leider nicht mehr. Ich weiss nicht, woran dies liegt, hat sich meine Generation zu wenig bemüht, diese Tradition den Kindern weiter zu geben?

Es sind nicht nur Bräuche, sondern auch Rezepte, die mit den Feiertagen in Verbindung stehen und die in meiner Jugend noch feste Bestandteile der gelebten Religion waren. Da ist beispielsweise der Kauletsch. Zwischen Pessach und Schawuot, das heisst zwischen Ostern und Pfingsten, sind es 49 Tage. Juden zählen diese Tage, also ab Pessach wird an jedem Abend gezählt, wir nennen dies Omerzählen: „Heute ist der 1. Tag im Omer“, „Heute ist der 2. Tag im Omer“ usw. Es ist der Ehrgeiz jedes einzelnen, ja keinen Zähltag zu vergessen, besonders für Kinder ist dies eine Herausforderung. Als Lohn für 49 Tage zählen, erhält man am 50. Tag, eben an Schawuot, einen Kauletsch, das ist ein Grittibänz aus Zopfteig. Ich weiss nicht, ob diese Tradition nur in Endingen und Lengnau bekannt war, meine Familie pflegte ihn jedenfalls. Unsere Kinder haben diese Tradition leider nicht mehr weiter geführt, und unsere Enkel schauten mich fassungslos an, als ich sie fragte, ob sie auch einen Kauletsch erhalten haben. Erstens kannten sie diesen Brauch nicht und zweitens haben sie das regelmässige Zählen vergessen.

Eine weitere verlorene Überlieferung ist die Haulegrasch, eine Art Taufe für Mädchen. Der Name Haulegrasch stammt aus dem Französischen, vermutlich aus der Zeit, als viele Surbtaler ihre Ehepartner aus dem Elsass heirateten. Das Wort leitet sich nämlich von „Haute la crèche“ ab, weil die Krippe oder Wiege mit dem Baby von den eingeladenen Kindern in die Höhe gehoben wird, während sie fragen: wie soll das Kindchen heissen? Und dann rufen sie gemeinsam den Namen. Interessanterweise waren mein Mann und ich diesen Sommer im Elsass und haben in Bouxviller das jüdische Museum besucht. Und siehe da: dort gibt es einen Schaukasten mit einer Salzteigdarstellung der Haulegrasch.

Das sind nur zwei Beispiele von vielen verlorenen Bräuchen. Dazu kommen noch die Rezepte aus dem jüdischen Speisezettel: Hutzelweggen, Purim-Küchlein, Zimmes, Grimselech usw. Aber welche moderne Hausfrau hat noch Zeit (oder Lust?), diese arbeitsintensiven Spezialitäten herzustellen?

Wie könnte man diese vergessenen Bräuche retten? Ich weiss es auch nicht. Es gibt zwar einen europäischen Kulturtag, vielleicht sollte man einen Traditionen-tag einführen? Aber dafür ist Eile geboten, bald ist es zu spät!

Kässi Freinkel

Es grüsst Sie

25. Mitgliederversammlung, Sonntag, 24. März 2019

17.00 Uhr Mitgliederversammlung (statutarischer Teil)

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler/innen
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 18. März 2018
4. Rückblick auf das Vereinsjahr 2018
5.
 - a) Jahresrechnung 2017/2018
 - b) Revisorinnenbericht 2017/2018
 - c) Verabschiedung Rechnung und Decharge-Erteilung
6. Budget 2019 (Kenntnisnahme)
7. Jahresprogramm 2019 (Information)
8. Mitgliederbeitrag 2019
 - a) natürliche Personen
Antrag: wie bisher CHF 30.- Einzelmitglied / CHF 50.- Paare
 - b) juristische Personen,
Antrag: wie bisher CHF 120.- oder mehr
9. Diverses
 - Bericht von der Delegiertenversammlung CJA Schweiz

Anträge zuhanden der MV sind schriftlich zu richten an:
Käthi Frenkel, Bodenstrasse 16a, 5426 Lengnau oder per Mail an
kaethi.frenkel@hispeed.ch

Protokoll der 24. ordentlichen Generalversammlung vom 18.03.2018 in Aarau

Ort: Forum Schlossplatz, Aarau

Anwesend: 22 Personen, gemäss Präsenzliste

Entschuldigungen:

Hanni und Albert Bendelac, Maja und Werner Hönigsberg, Christoph Weber-Berg (Kirchenratspräsident), Irmelin Druener, Käthi Kupper, Martina Bucher, Leo Gideon, Angela Keller-Domeniconi, Mechthild Hegener, Miriam Stutz

1. Begrüssung

Die Präsidentin Käthi Frenkel begrüsst die Anwesenden im Namen des Vorstandes. Unser Verein hat 93 Vereinsmitglieder und wir versuchen, weitere interessierte Mitglieder zu gewinnen.

2. Wahl der Stimmenzählerin

Frau Klara Balmer-Stäheli wird als Stimmenzählerin gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Mitgliederversammlung (MV)

Das Protokoll der MV vom 26.03.2017 wird einstimmig angenommen und verdankt.

4. Wahlen Amtsperiode 2017 – 2020

Ueli Kindlimann tritt aus dem Vorstand zurück und wird für seine umsichtige und zuverlässige Arbeit als Kassier und als Vorstandsmitglied herzlich verdankt. Als Nachfolgerin schlägt der Vorstand Frau Mechthild Hegener zur Wahl vor. Ueli Kindlimann wird die Buchhaltung bis im Sommer 2018 weiterführen und anschliessend die Kasse an die neue Kassierin übergeben. Frau Mechthild Hegener wird einstimmig gewählt.

5. Rückblick auf das Vereinsjahr 2017

Käthi Frenkel erläutert den Jahresbericht, der in der Einladung zur MV abgedruckt ist. Käthi hat wieder viele Vorträge und Synagogenführungen für Schulklassen und Religionsgruppen durchgeführt. Neu wurde der CJA Aargau Mitglied im Verein Doppeltür, der sich für den Erhalt der jüdischen Geschichte des Surbtales einsetzt und Visionen für ein Toleranz Museum und ein Begegnungszentrum hat.

Käthi hat auch dieses Jahr wieder eine Veranstaltung im Tessin durchgeführt und wird Ende 2018 einen Kochkurs in Waldshut–Tiengen durchführen.

6. Jahresrechnung: Traktandum entfällt

Die Jahresrechnung 2017 liegt vor und der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 08.01.2017 die Rechnung zuhanden der Revision und der Mitgliederversammlung verabschiedet. Aufgrund eines Stellenwechsels, hatte Ueli Kindlimann keine zeitlichen Ressourcen, die Revision in Auftrag zu geben. Das Traktandum wird an der nächsten ordentlichen Jahresversammlung nachgeholt. Bis im Sommer 2017 wird die Revision durchgeführt.

7. Budget (Kenntnisnahme)

Ueli Kindlimann erklärt kurz das Budget für das Vereinsjahr 2018 und bittet die Versammlung, das Budget zur Kenntnis zu nehmen. Das resultierende Defizit von Fr. 1'990.- kann aus dem vorhandenen Vereinsvermögen finanziert werden. Der Vorstand ist bemüht, die eingehenden Beträge für konkrete Veranstaltungen zu verwenden und nicht als Vermögen anzuhäufen. Das aktuell vorhandene Vereinsvermögen erlaubt uns, Schwankungen in den Rechnungen auszugleichen und unvorhergesehene Ausgaben abzufedern. Die Versammlung nimmt das Budget zur Kenntnis.

8. Jahresprogramm 2018

Käthi Frenkel informiert die Versammlung über die diesjährigen Preisträger des Dr. Kurt Bigler Bergheimer-Preises: Urs Urech und Christian Mathis haben mit dem Lehrmittel „Verfolgt und vertrieben. Lernen mit Lebensgeschichten“ Unterrichtsmaterial für das Lernen über den Holocaust ab der 5. Klasse aufgearbeitet. Die Versammlung applaudiert.

Kevin De-Carli erläutert die geplanten Veranstaltungen im Jahresprogramm und macht Werbung für die Vereinsreise. Er verdankt die Reisevorbereitungen von Monika Suter für die Kölnreise. Im Juni zeigt Eliane den Film „A Serious Man“. Der Film wird im Chorherrehus Baden gezeigt, mit einer anschliessenden Diskussion. Im Sommer werden Kevin und Käthi einen Frageabend über das Judentum organisieren, im Oktober thematisieren Käthi, Kevin und Bernhard die Erntedankfeste im Christentum und im Judentum und im November findet die Gedenkveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Israelitischen Kultusgemeinde Baden in der Synagoge statt. Vorschläge für Themen und Vorträge nimmt der Vorstand gerne entgegen.

9. Mitgliederbeitrag 2019

a) natürliche Personen

Für die natürlichen Personen gelten wie bisher die Jahresbeiträge von Fr. 30.- für Einzelmitglieder und Fr. 50.- für Paare. Die Versammlung bewilligt die Mitgliederbeiträge 2019 einstimmig.

b) juristische Personen

Für juristische Personen soll wieder ein Jahresbeitrag von Fr. 120.- gelten. Die Versammlung bewilligt auch den Mitgliederbeitrag für juristische Personen 2019 einstimmig.

Noch haben sich keine Kirchgemeinden oder andere juristische Personen als Vereinsmitglieder angemeldet. Diesen Frühling werden wir alle Kirchgemeinden der Kantone Aargau und Solothurn für eine Mitgliedschaft im CJA bewerben.

10.Diverses

- Ein kleines Heft mit dem Titel „10 Fragen zum Judentum“ liegt für Interessierte auf. Urs Urech war Mitautor dieser Informationsbroschüre, die über Vorurteile und Fehlinformationen in Bezug auf das Judentum aufklären möchte.
- Käthi Frenkel ist aus dem Vorstand des airak ausgetreten, beteiligt sich aber weiterhin am Stammtisch in Baden.
- Am Sonntag, 06. Mai findet in Lengnau die Jahresversammlung der CJA Schweiz statt. Im Rahmenprogramm werden ein Vortrag von Frau Prof. Ch. Spälti über das Forschungsprojekt über die Schweizer Opfer des Holocaust und eine Begehung des Kulturweges mit Synagogenführung angeboten. Einladung folgt.
- Kevin De-Carli hat in Genf an einer UNO Konferenz über die Arbeit des CJA Aargau berichtet, worauf eine Anfrage eintraf, ob wir eine Delegation aus Korea begrüßen würden.

Käthi Frenkel dankt für die aktive Teilnahme und der Stimmzählerin Klara Balmer-Stäheli für ihre Amtsführung. Damit schliesst die Versammlung.

Protokollführung: Urs Urech

Aarau, 18.03.2018

Jüdische Feiertage 2019		Christliche Feiertage 2019	
Tu biSchwat	21. Januar	Heilige drei Könige	6. Januar
Purim	21. März	Aschermittwoch	6. März
Pessach	20. – 27. April	Palmsonntag	14. April
Seder-Abende	19./20. April	Karfreitag	19. April
Schawuot	9./10. Juni	Ostern	21./22. April
Tischa be'Aw	10. August	Auffahrt	30. Mai
Roschhaschana	30.9./1.10.	Pfingsten	9./10 Juni
Kol Nidrei	8. Oktober	Fronleichnam	20. Juni
Jom Kippur	9. Oktober	Mariä Himmelfahrt	15. August
Sukkot	14. – 20. Oktober	Allerheiligen	1. November
Schmini Azeret	21. Oktober	Allerseelen	2. November
Simchat Thora	22. Oktober	Advent	1. – 24. Dezember
Chanukka	23. – 30. Dezember	Weihnachten	24. Dez.-6. Januar
(1.Licht:22.Dezember)			

Rückblick auf das Vereinsjahr 2018

23. Januar

Das jüdische Köln vom Mittelalter bis heute

Monika Suter, Eliane Mösch und Kevin De-Carli

Diese Informationen zum geschichtlichen Abriss der Stadt Köln war ein interessanter Einstieg zur CJA-Reise. Mit Hinweisen auf vorbereitende Literaturvorschläge

20. Februar

Doppeltür, Stand der Dinge

Informationen von Lukas Keller, Präsident Verein Doppeltür



Die CJA ist Mitglied des Vereins, am 29. Oktober fand eine wichtige außer-ordentliche Generalversammlung statt, siehe dazu die Berichterstattung auf Seite

18. März

Führung durch die Ausstellung „Gamaraal“, Anita Winter

Die Gamaraal Foundation ist eine von Anita Winter gegründete Stiftung, die sich für die finanzielle Unterstützung armutsbetroffener Holocaust-Überlebender einsetzt. Die interessante Ausstellung zeigte Bilder und Statements von einigen Shoa-Überlebenden.

anschliessend Mitgliederversammlung

27. April bis

1. Mai

Reise nach Köln



Die Reisegruppe auf der Stadtwanderung durch das jüdische Köln



Stolpersteine erinnern an die ehemals grosse jüdische Gemeinde in Köln



Der Frauenbrunnen am Denkmalplatz



Kölner Dom



Klezmer-Konzert mit dem Duo Tangoyim



Köln bietet nicht nur Kulturelles, auch sonst ist die Stadt schön

22. Mai

A Serious Man

Der US-amerikanische Spielfilm mit den Drehbuch-Autoren und Schauspielern Ethan und Joel Coen war anspruchsvoll und bot Stoff für die anschließende Diskussion

19. Juni

Was Sie schon immer über das Judentum wissen wollten

Diskussionsabend mit Kevin De-Carli und Käthi Frenkel

Die Mitglieder hatten Gelegenheit, Fragen rund um das Judentum zu stellen. Das Spektrum umfasste Theologie, Tradition und Kulinarik.

25. Oktober

Religiöse Erntedankfeste im Judentum und Christentum

mit Bernhard Lindner, Kevin De-Carli und Käthi Frenkel



Religiöses und Traditionelles aus dem Christentum und dem Judentum

Auf dem Bild:
Die „Frenkel-Laubhütte“

11. November

Nachmittagsveranstaltung: Reichspogromnacht

Eine besinnliche Veranstaltung mit Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg von Helen Pirktl und Rosmarie Keller sowie mit Gedanken zur aktuellen Situation von der Kantonschülerin Lara Siebenhaar. Das stimmungsvolle Programm wurde begleitet vom Ensemble Carotté (Quartett unter der Leitung von Marc Urech). Die Veranstaltung fand in der Synagoge Baden statt, in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Erhaltung der jüdischen Kultur Baden.



Helen Pirktl



Rosmarie Keller

a.o. Generalversammlung „Verein Doppeltür“

Am 29. Oktober 2018 fand die ausserordentliche GV des Vereins Doppeltür statt, mit dem einzigen relevanten Traktandum „Kauf Liegenschaft Spycherweg 2, Lengnau“.

Nach der Begrüssung führte der Präsident Lukas Keller die Gründe aus, weshalb es vor einem halben Jahr kurz vor der Vertragsunterzeichnung nicht zum Kauf der Liegenschaft an der Zürcherstrasse in Lengnau kam, das heisst, die Verkäuferin war plötzlich (und bis heute) nicht mehr erreichbar. Man weiss deshalb nicht, weshalb es nicht geklappt hat.

Nachträglich war diese unschöne Geschichte jedoch ein Glücksfall, denn mit dem Projekt am Spycherweg steht ein grösseres und geeigneteres Haus zur Verfügung. Das Haus hat eine lange jüdische Besitzer-Geschichte, wurde jedoch 1895 der Familie Müller verkauft. Der jetzigen Besitzerin Frau Claudia Degen-Müller lag es sehr am Herzen, dass die Liegenschaft durch den Verein Doppeltür erworben und genutzt wird, sie hätte es sogar zu einem wesentlich höheren Preis anderweitig verkaufen können.

Im 1. und 2. Stock sind zwei ganz modern eingerichtete Wohnungen (5 ½ und 6 ½ Zimmer), die im Moment vermietet sind. Im Erdgeschoss war bis vor einem Jahr eine Filiale der Einkaufskette „Spar“ eingemietet. Dieser Raum soll künftig als Begegnungs-, Vortrags- und Ausstellungsraum genutzt werden.

Die Finanzierung ist weitgehend sichergestellt, eine Privatperson stellt einen grossen Betrag (CHF 800'000.-) zur Verfügung, auch weitere Sponsoren konnten gefunden werden. Die Mieteinnahmen der beiden Wohnungen stellen auch den Ausbau und die laufenden Kosten sicher.

Langfristig möchte der Verein die Hypothek amortisieren und die beiden Wohnungen für Eigenbedarf nutzen.

Die Versammlung genehmigte einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung den Kauf der Liegenschaft für 1.550 Mio Franken.

Anschliessend an die GV gab es noch einen Imbiss bei angeregten Gesprächen.

(kf, Botschaft, 30. Oktober 2018)

Länderübergreifende Woche der Religionen

Jeweils in der ersten Novemberwoche finden in verschiedenen Ländern die „Woche der Religionen“ statt. Auch dieses Jahr gab es viele Dialoge und Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher religiöser und kultureller Zugehörigkeit, viele nutzten die Gelegenheit zu einem nachbarschaftlichen Besuch im Gotteshaus einer anderen Religionsgemeinschaft oder Lesungen; Diskussionen über Humor, Versöhnung und Umwelt oder zu einer musikalischen Begegnung bei Gesang und Tänzen

Etwas Besonderes war dieses Jahr der gegenseitige, länderübergreifende Besuch von Veranstaltungen, welche die Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft und der „Freundeskreis jüdisches Leben in Waldshut-Tiengen“ anboten. Während die deutschen Nachbarn die besinnliche Feier in der Synagoge Baden besuchten, die anlässlich der 80-jährigen Wiederkehr der Reichspogromnacht zelebriert wurde, durften die Schweizer am vielfältigen Programm der deutschen Nachbarn teilnehmen.

Das umfangreiche Programm, das während 10 Tagen angeboten wurde, erinnerte an die unfassbaren Szenen, die sich vor 80 Jahren in Waldshut und Umgebung abgespielt hatten. Bürger gingen gewaltsam und hasserfüllt auf jüdische Bürger los, zerstörten und plünderten ihre Wohnungen, Läden und Gotteshäuser und schändeten ihre Begräbnisstätten. Dass dies unvergessen bleiben soll, war das Anliegen verschiedener Veranstalter, deren Ziel es war, der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken.



Eine Veranstaltung sei hier besonders erwähnt, einerseits, weil sie besonders lustvoll war, andererseits weil sie durch die Berichterstatteerin durchgeführt wurde: Koscher kochen mit Käthi Frenkel. Im jüdischen Glauben beginnt der Schabat am Freitagabend mit einer Festmahlzeit, und diese wurde anlässlich der „Woche der Religionen“ (allerdings an einem Donnerstag-

abend) angeboten. 16 Frauen und Männer bereiteten gefüllte Fisch, Hühnersuppe mit Mazzenknödel, Mazzenkigel und einen Dessert her, der gemeinsam gegessen wurde. Natürliche durften die Erklärungen zu den religiösen Vorschriften nicht fehlen, Fragen wurden beantwortet, interreligiöse Hausfrauengeheimnisse ausgetauscht und vor allem konnte den nichtjüdischen Teilnehmer und Teilnehmerinnen veranschaulicht werden: die Koscherküche ist fein und gar nicht so kompliziert! (kf, Botschaft, 21. November 2018)

Jahresprogramm 2019

7. Februar **Verfolgt und Vertrieben**, Urs Urech
Unterlagen zum Holocaust-Unterricht anhand von Lebensgeschichten jüdischer Kinder
12. März **Typisch jüdisch**, Urs Urech und Käthi
Ansichten und Diskussion zum „*Wolkenbruch*“-Film *)
24. März **Die Ukraine aus interreligiöser Sicht**, Dr. Myroslava Rap
Anschliessend Mitgliederversammlung
30. April **Die 10 Gebote aus jüdischer Sicht**, Eliane Moesch
- 9.-11. Mai **Achtsames Aarau**, Gemeinschaftsprojekt
Klagemauer – Fragemauer,
Besuchen Sie uns in der Markthalle Aarau
18. Juni **Abraham im Christentum, Islam und Judentum**
Bernhard Lindner, Zinet Duran, Kevin De Carli
25. August – 2. September: **Reise ins Elsass**
17. September **Flucht über den Rhein, Gedenkstätte Riehen**
Vortrag von Johannes Czwalina
6. Oktober **Filmabend im Kino Odeon**
10. November **Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht**
19. November **Wie sollen wir der Thora glauben?** Michael Bollag

Einige Daten wurden noch nicht definitiv bestätigt.
Genaue Daten, Zeiten, Veranstaltungsorte usw. werden rechtzeitig
vor dem definitiven Termin mitgeteilt.

*) Wer den Film nicht gesehen hat, dem wird als Vorbereitung zu dieser Veranstaltung das Buch empfohlen: „*Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse*“, von Thomas Meyer, Diogenes-Verlag

Kulturreise, Spuren jüdischen Lebens im Elsass

Im aktuellen Frankreich lebt mit einer halben Million Juden die grösste jüdische Gemeinde Europas. Besonders stark ist das Judentum im Elsass und insbesondere in Strassburg verwurzelt. Gleichzeitig schaut das Elsass aber auch auf eine lange jüdische Geschichte zurück. Sind doch jüdische Gemeinden seit dem 12. Jahrhundert nachweisbar.

Die Kulturreise nach Strassburg und ins Musée-judéo-alsacien de Bouxwiller führt auf die Spuren der jüdischen Geschichte, will aber auch mit der Lebenswelt jüdischer Menschen heute bekannt machen.

Sonntag, 25. bis Mittwoch, 28. August 2019

Kosten: ca. Fr. 450.–

Leitung: Dr. Bernhard Lindner

Anmeldung bis 20. Mai: bernhard.lindner@kathaargau.ch oder 079 259 14 30

In Zusammenarbeit mit:

Bildung und Propstei/Römisch-katholische Kirche im Aargau



Synagogue de Bouxwiller, aujourd'hui Musée judéo-alsacien de Bouxwiller

Vorstand

De Carli Kevin

Distelweg 1, 5303 Würenlingen
Tel. 076 528 75 04
kac.decarli@gmail.com

Frenkel Käthi (Präsidium, Sekretariat)

Bodenstrasse 16a, 5426 Lengnau
Tel. 056 493 39 35
kaethi.frenkel@hispeed.ch

Hegener Mechthild

Eschenstrasse 7, D-79761 Waldshut
Tel. 0049 7751 918 40 58
Medi.hegener@bluewin.ch

Lindner Bernhard

Mitteldorfstr. 86, 5072 Oeschgen
Tel. 079 259 14 30
bernhard.lindner@kathaargau.ch

Moesch Eliane

Mittskirchstrasse 41, 5330 Bad Zurzach
Tel. 056 426 30 23
eliane.moesch@gmx.net

Urech Urs (Aktuar)

Kronengasse 26, 5400 Baden
Tel. 056 222 71 24
mail@urs-ure.ch

www.cja-aargau.ch